

Vivant sequentes!

Die nach uns Kommenden sollen leben! Mit anderen Worten unsere Kinder, die Kinder unserer Kinder,.. sollen leben können! In Belgien leben wir augenblicklich nicht gemäß dieser grundsächlichen Verpflichtung, wir leben in Belgien im Augenblick auf Kosten der "nach uns Kommenden".

Es ist leicht das zu beweisen:

1. Die Staatsverschuldung hat in Belgien eine solch gravierende Höhe erreicht, daß deshalb der finanzielle Spielraum der nächsten Generationen immer stärker eingeschränkt wird. Was tut die derzeitige föderale Regierung um die Staatsverschuldung abzubauen? Setzt sie die dafür notwendigen, auch unpopulären Prioritäten? Gibt sie die Sparzwänge auf allen Ebenen vor oder treibt sie vielmehr selber die Kostenspirale durch immer neue, kostenträchtige Bestimmungen? So wie z.Bsp. durch die Großmannssucht im Gesundheitswesen: Immer neue kostenträchtige infrastruktur-technische und personelle Bedingungen, bedingt durch die Hörigkeit der verantwortlichen Regierungsstellen gegenüber dem Lobbyismus der Universitätskliniken, und als Folge davon eine zunehmende Strangulation der peripheren Krankenhäuser. Widersetzt sich die Föderalregierung mit genügendem Nachdruck der Verschwendungssucht unserer sogenannten "Spaßgesellschaft"? Gibt sie den Mandataren auf Gemeinschafts- und Kommunalebene in dieser Hinsicht das gute Beispiel? Widersetzt sie sich im wirtschaftlichen und finanziellen Bereich dem Egoismus von einigen Wenigen?

2. Im Verhältnis muß eine immer geringere Zahl produktiver BürgerInnen für eine immer größere Zahl an RentnerInnen aufkommen: Unser derzeitiges, auf den Gegebenheiten des vergangenen Jahrhunderts basierendes Rentensystem ist zum Scheitern verurteilt. Obschon unsere Regierenden das wissen, packen sie das Problem nicht ursächlich an. Das Vivant Programm sagt klar und deutlich wie es gemacht werden muß: u.zw. Weg von der vorrangigen Belastung des Faktors Arbeit mit Steuerlast und Sozialabgaben und hin zu einer Mitfinanzierung des Sozialstaates und der öffentlichen Aufgaben über den Konsum der BürgerInnen durch eine entsprechend kalkulierte Konsumabgabe und nach vorheriger Wiederherstellung des notwendigen sozialen Ausgleichs durch Basiseinkommen und steuerliche Entlastung der niedrigen Einkommen.

3. Der Terroranschlag in New-York und Washington hat deutlich gemacht, wie anfällig eine Gesellschaft wird, die an einer Energiequelle festhält, welche schon in geringsten Mengen auf Grund der radioaktiven Strahlung tödlich ist: Kein Experte wird eine Garantie geben können, daß unsere Kernkraftwerke einem ähnlichen Anschlag wie in New-York standhalten würden. Die fossile und atomare Energieerzeugung wälzt den größten Teil ihrer Kosten in Form von Treibhauseffekt und atomarer Verseuchung auf die kommenden Generationen ab.

Was tut unsere Regierung aktiv in Richtung dezentrale regenerative Energieversorgung aus einer Mischung von Windkraft, aktiver und passiver Solarenergie, Biomasse und Wasserkraft? Ist sie nur fähig schöne Absichtserklärungen zu schreiben, wie z.Bsp. den Föderalen Plan zur Nachhaltigen Entwicklung 2000-2004: Wo bleibt dessen fällige praktische Durchführung? Diese Frage richtet sich wohlgerne vorrangig an den liberalen und an den sozialistischen Teilnehmer der Regenbogenkoalition! Was tut sie z.Bsp. um den Windpark Elsenborn-Roderhöhe endlich auf den Weg zu bringen? Oder glaubt sie etwa wohlwollend den Lügenmärchen der Windkraftgegner, obschon man leicht wissen könnte und tatsächlich auch weiß, woher dieser üble Lügenwind weht? Die Windkraft deckt in Deutschland bereits 3% des gesamten Strombedarfs und reduziert die elektrizitätsbedingten CO₂-Emissionen um 4,6%: Wieviel ist es in Belgien?

Joseph Meyer, St.Vith

Vivant, Ostbelgien